



Schloß Bingen.

## Achtzehntes Kapitel.

### Ein Doppelfest.

Doppelhochzeit. Der stets unglückliche Schulmeister, Nam Berlin! Eine tatarische Gesandtschaft. Der Kis-Geral-ber-Schurri ist, Henning als Gutsheir.

Nun schwinget euch im Tanze  
 In Fiedel und Schalmei,  
 Es gilt der Braut im Kranze,  
 Ihr bringet ein Doppel.  
 Klingt Glas an Glas, ihr Brüder,  
 Und jubelt alle laut,  
 Und singt die besten Lieder  
 Auf Bräutigam und Braut.



**Z**u Bingen war Feitschengeklatsch und Hörnerklang, Bewillkommungen und schöne Reden, Darbringungen von Glückwünschen von Verwandten, Freunden und Gutsangehörigen! . . . Herr Christoph von Winning, kurfürstlicher geheimer Staatssecretarius, war auf dem Schlosse angelangt, um das Fräulein und deren Mutter, Frau von Bingen, welche ihre weitläufigen Besitzungen im Cleve'schen vor der Verheirathung ihrer Tochter erst noch einmal besuchen und ihren Freunden und Nachbarn den künftigen Schwiegersohn vorstellen wollte,